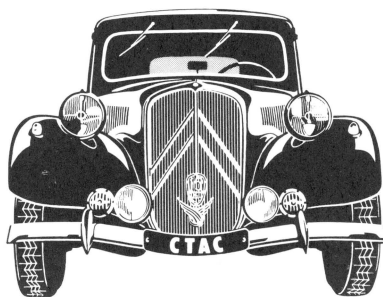


CITROËN

"Traction Avant"

CLUB



CITROËN • TRACTION • AVANT • CLUB



Herausgeber: CTAC, Postfach 1066, CH-8058 Zürich
Druck: Druckerei Habegger, 4552 Derendingen
Erscheinungsweise: 5 bis 6 Mal im Jahr, Auflage 400
Abonnement: an die Mitglieder des CTAC, im Jahresbeitrag inbegriffen
©, Nachdruck mit Quellenangabe

Organisationsplan 1995

Präsident	Vizepräsident	Kassierer	Aktuar
Daniel Eberli Im Chellhof 8463 Benken P: 052/43 25 17 ab 23.3.96: 052/319 25 17 G: 01/816 39 60	Hans-Georg Koch Breiten 6022 Grosswangen P: 041/980 37 80	Udo Kenkel Gerbeweg 12 3123 Belp P: 031/819 54 61	Andreas Rutishauser Zehntenstrasse 23 8800 Thalwil P + Fax: 01/722 16 29

Organisationsgruppen

Ost	Nord	West	Süd
Thomas Jährmann Althausstrasse 22 8957 Spreitenbach P.: 056/71 47 34	Walter Rey Schöneckstr. 367 8215 Hallau P: 053/ 61 41 34	Daniel Löhner Klusstrasse 16 4900 Langenthal P.: 063/22 72 29	Christian Bolliger Postfach 62 8832 Wollerau P: 01/784 00 77
Aladar von Vladar Feldkircherstrasse 59 FL-9494 Schaan G: 075/232 93 94 N: 077/97 65 52	Hans-P. Rubitschon Sennhof 8354 Hofstetten P: 052/48 21 62	Christoph Platzer Sperrstrasse 82 4057 Basel P.: 061/692 38 09	Kurt Sutter Bahnhofstr. 4 8716 Schmerikon P: 055/86 15 23
	Peter Weber Neunfornerstr. 172 8475 Ossingen P: 052/41 14 68 G: 052/213 32 23	Beat Scheidegger Haldenstrasse 127 3014 Bern P: 031/332 51 71	

Zeitungsredaktion Archiv, Modelle Bibliothek	Clubartikel	Mitglieder- verwaltung	Druck und Versand der Clubhefte
Andreas Rutishauser Zehntenstrasse 23 8800 Thalwil P + Fax: 01/722 16 29	Patty Koch Breiten 6022 Grosswangen P: 041/980 37 80	Röbi Isler Erikaweg 6 8400 Winterthur P: 052/223 09 71	Albert Schorta Spechtweg 5 4552 Derendingen P: 065/42 32 83

Revisoren: Trudi Deller und Flemming Gubler

Redaktionsschluss Heft 1/Februar 1996: 15. Januar 1996



I N H A L T

Das Wort des Präsidenten	182
Treffen und Termine	184
57'608 minus 55'600 und das drumherum (von Udo Kenkel) .	186
10. I.C.C.C.R 1995 (von Guido Soland).....	192
Redaktor gesucht für die CTAC Mitteilungen.....	195
Einladung zum Treber-Wurst-Essen	196
Traktandenliste der GV vom 21. Januar 1996	197
Programm der GV in Näfels vom 21. Januar 1996	198
Anmeldung zur GV vom 21. Januar 1996 in Näfels	199
Anmeldung zum Treber-Wurst-Essen.....	201
Inserate und Kleinanzeigen.....	203
Mitteilungen der FSVA	208
Die Reise nach Clermont-Ferrand (von Manuela Koch).....	210
20 Jahre CTAC	216

Reparaturen und Ersatzteile von Clubmitgliedern

Reparaturen
Citröen Bern
Freiburgstr. 447
3000 Bern
Tel.:031/55 33 11

Garage und Ersatzteile
Frick Traction Avant AG
Bergwerkstr. 39
8810 Horgen
Tel./Fax:01/725 90 45

Garage und Teile
Christian Heussi
Badstrasse 57
8867 Niederurnen
Tel. + Fax:058/21 35 70
077/93 20 16

Garage und Teile
Christian und Wilma Schelbli
Wagerswil
8557 Lipperswil
Tel.:072/28 24 33

Reparaturen und Garage
Rolf Ochsner
Hauptstr. 82
8357 Guntershausen
Tel.: 052/61 22 00

Änderungen, Reklamationen, etc., bitte schriftlich an die Redaktion

Liebe Clubmitglieder, liebe Leser,

es ist unbestritten: Überall in der Wirtschaft weht ein kalter Wind. Lohnverhandlungen werden abgebrochen, die Arbeitslosenzahlen steigen. Für diejenigen, welche noch Arbeit haben, wird diese hektischer, der Druck steigt. „Kostenwahrheit“ sind nicht nur leere Schlagworte: Wo immer Kosten anfallen, versucht man, diese - koste es, was es wolle - abzuwälzen. Jede noch so kleine Arbeit soll entschädigt werden.

Unter solchen Umständen ist es einigermassen erstaunlich, dass sich immer wieder Leute finden lassen, welche - zum Beispiel für unseren Club - Fronarbeit zu leisten bereit sind. Wenn der Druck von Beruf und Familie wächst, macht man in der Regel da zuerst Abstriche, wo die Früchte der Arbeit andere ernten; da also, wo es keine Entschädigung gibt.

Wer im laufenden Jahr an Clubtreffen teilgenommen hat, konnte feststellen, dass trotz der harten Zeiten ausgezeichnete Arbeit geleistet worden ist. Wie begeistert die Teilnehmer waren, konnte man jeweils den Berichten in der Clubzeitung entnehmen. Ein solcher Bericht, ein persönliches Dankeschön oder ein ernstgemeintes Brieflein zum Jahreswechsel kann für denjenigen, der für die Allgemeinheit arbeitet, eine „Entschädigung“ bedeuten, die ihm deutlich macht, dass seine Bemühungen nicht „umsonst“ waren. Es liegt an Euch Clubmitgliedern, der Motivation unserer Vorstandsmitglieder und Helfer Sorge zu tragen.

Ausgezeichnet motiviert ist auch das Team, welches für das Jubiläumstreffen arbeitet. Eine Riesenarbeit ist bereits erledigt, und dank der bislang vorliegenden Ergebnisse bin ich überzeugt, dass wir einen grossartigen Anlass zu moderaten Kosten haben werden. Noch immer werden Helfer und Sponsoren gesucht. Noch gibt es weiterhin viel zu tun: Packen wir's an!

Ende März wird im Museum „Alte Garage“ in Rorschach die Sonderausstellung zum 20-jährigen Jubiläums unseres Clubs stattfinden. Peter's 5CV und Walter's 11CV - Cabrio wurden uns bereits zugesichert, zusammen mit einigen alten, schönen Citroën-Schildern. Da wir aber eine möglichst breite Palette von Citroën-Fahrzeugen ausstellen möchten, bitte ich weitere Fahrzeugbesitzer, welche bereit sind, ihre Autos für die Zeit von März bis Pfingsten 1996 im Museum auszustellen, sich bei mir zu melden. Ich möchte darauf hinweisen, dass nicht nur erstklassige Museumsstücke gesucht sind, sondern auch Fahrzeuge, die Gebrauchsspuren aufweisen. Da bereits ein 11BL im Museum steht, denke ich vor allem an Large, 15/six, an Familiare und/oder Commerciale, sowie an weitere Fahrzeuge mit Hinterrad-Antrieb. So hoffen wir, einen „Müller“ Traktor, basierend auf Citroën, aufzutreiben zu können. Ich kann mir aber auch vorstellen, dass man ein total vergammeltes Restaurationsobjekt sehr reizvoll ausstellen könnte.

Seit August 1987 findet sich im Organisationsplan unserer Zeitung in der überaus wichtigen Rubrik „Zeitungsredaktion“ der Name Andreas Rutishauser. Während der gleichen Zeit hat er als Aktuar und Bibliothekar dem Club und seinen Mitgliedern hilfreich und zuverlässig gedient. Bereits drei Jahre früher, im September 1984, war der gleiche Name unter „Vizepräsident“ zu finden. Nach mehr als zehn Jahren aktivster Mitarbeit im Interesse unseres Vereins hat Andreas - zum Bedauern aller - seinen Rücktritt auf Ende des Jubiläumstreffens angekündigt. Andreas und ich haben immer gut zusammengearbeitet. Dennoch - oder gerade deshalb - versuche ich nicht, ihn zurückzuhalten. Andreas hat sich seinen Schritt gut überlegt, und wir müssen diesen Entscheid akzeptieren. Immerhin wird er

unserem Club als Aktuar und als Bindeglied zur internationalen Clubszene erhalten bleiben.


Es stehen also Veränderungen an für unseren Club. Unsere Clubzeitschrift ist die wichtigste Verbindung innerhalb unseres Vereins. Deshalb ist es wichtig, dass unser Heft auch in Zukunft regelmässig und attraktiv in Erscheinung tritt. Wir suchen somit auf Juni 1996 einen neuen Redaktor oder eine Redaktorin. - Denkbar wäre auch eine andere Organisationsform mit einer Redaktionskommission. Um der neuen Redaktion den Einstieg zu erleichtern, wurde an der Vorstandssitzung vom 4. November beschlossen, dass die Regionen in Zukunft Pflichtseiten liefern müssen. (Es versteht sich von selbst, dass diese nicht nur von den Vorstandsmitgliedern geschrieben werden müssen!) Zudem bietet Hans-Georg Koch der neuen Redaktion kostenlos einen Computer-Kurs an. Also: Betrachtet Du diese Aufgabe als Chance und meldest Du Dich?

Auf vielfältigen Wunsch haben wir die Generalversammlung um eine Woche vorverschoben. Sie findet am Sonntag, 21. Januar 1996 - ausnahmsweise wegen des bevorstehenden Jubiläumstreffens - im Glarner Unterland statt. Die Traktandenliste und die Einladung sind in diesem Clubheft zu finden. Wie bereits früher erwähnt, suchen wir für die Regionen Ost und Süd noch weitere Vorstandsmitglieder. Wer sich für die Arbeit in lässiger, kameradschaftlicher Atmosphäre zur Verfügung stellen möchte, oder wer weitere Anträge an die Mitgliederversammlung hat, ist gebeten, sich bei mir zu melden.

In letzter Zeit wurden in mehreren Kantonen die Telefonnummern geändert. Weitere - zum Beispiel meine im Bereich Zürich-Land - werden im Laufe des kommenden Jahres umgestellt. Ich bitte dringend alle Mitglieder, deren Telefonnummer geändert hat oder ändern wird, dies unserem Adressverwalter Röbi Isler mitzuteilen. Bitte auch andere Änderungen - Adresse, Lebenspartner oder Fahrzeugpark - weitergeben, damit unsere Listen korrekt sind.

Erst kürzlich habe ich erfahren, dass unser langjähriges, hilfsbereites Clubmitglied Hans Fuchs schwer erkrankt war. Glücklicherweise geht es ihm mittlerweile wieder etwas besser, und er arbeitet wieder, wenn auch nur teilzeitlich. Wir wünschen ihm auf diesem Weg weiterhin gute Genesung.

Herzlichen Dank an alle, welche in irgend einer Form dem Club geholfen oder gedient haben! Mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage und den Jahreswechsel



Daniel Eberli

Treffen und Termine

CTAC-Clubtreffen, organisiert von den Regionen

21. Januar 1996	GV im Resataurant National, Näfels <i>Anmeldung in diesem Heft</i>
28. April 1996	Region Nord
24.-27. Mai 1996	20 Jahre CTAC in Mollis (GL)
30. Juni 1996	Region West
28./29. September 1996	Region Süd
19. Januar 1997	GV in Nottwil

Regionalhöcks:

Region West: Landgasthof Schönbühl, Tel.: 031/859 69 69
jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 19.00

Region Nord: Autobahnraststätte Kempthal, Chauffeurenbeiz
jeden letzten Mittwoch der geraden Monate

andere Treffen und Daten

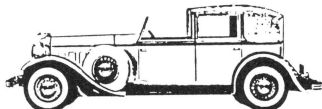
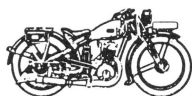
7.-17. März 1996	Autosalon Genf
30./31. März 1996	OTM Bern
1. April 1996	4. Antarktistreffen auf dem Filchner Eisplateau für 2CV
27. April-16. Mai 1996	Rally Luxemburg-Moskau
25.-27. Mai 1996	20 Jahre CTAC Jubiläumstreffen in Mollis (GL)
1. Juni 1996	DS Treffen in F-Nogent le Retrou
15./16. Juni 1996	Auto-Rétro in Seclin bei Lille (F), Thema: 40 Jahre Citroën DS
30. Juli- 8. August 1996	Raid Australia für Citroën 2CV
30. Juli-3. August 1997	12. 2CV Welttreffen in Holland

OLDTIMER & TEILE MARKT

WANKDORF

BERN

BEAexpo



30.+31. MÄRZ 1996

Sa 9.00 - 18.00 / So 9.00 - 17.00



7. CLUB - SHOW

Citroën 34-57 - Ferrari - Ford Escort und -Capri - Honda -
Ideale DS - Lincoln - Oberländer Autofreunde -
Pontiac - Schweiz. Militär-Motorwagen - Squadra Topolino -
Studebaker - Triumph-Spitfire und -Stag - Vespa
Verbände: FAM / SBMC / SDHM / FSWA

21. Grösste internationale
Oldtimer-Messe der
Schweiz !

OTM, Postfach, CH-2537 Vauffelin, Tel. 032 58 18 10 Fax 032 58 19 10



57'608 minus 55'600 und das drumherum (von Udo Kenkel)

OK. Es war beschlossene Sache, Unsere diesjährigen Ferien finden in, um und um Clermont-Ferrand herum statt.

Samstag, 12. August 1995: Abfahrt bei sehr schönem Regenwetter. Wir hatten beschlossen, dass wir die Anreise ausnahmsweise bis Nyon via Autobahn machen, aber keinen Meter mehr. Ab Nyon die Landstrasse nach St. Cergue und St. Claude. Eine sehr schöne Stadt mit Tabakpfeifenindustrie. Die D436 und die D936 nach Bourg-en-Bresse. Viel Wald und sehr grün. Entlang der Ain (Fluss und Stausee) bis St. Denis Bourg-en-Bresse. Dort fanden wir am schönen See gelegen das Hotel du Lac.

Der Hund -Sam- (Tom wäre besser) war die unbestrittene Attraktion des Hauses. Sein Spiel mit der Katze (Jerry) war lustig, eben wie Tom und Jerry.

Am anderen Tag, Sonntag den 13. ging's nach Chauffailles. Etiennes Heimatort. Für alle, die es immer noch nicht wissen, Etienne ist der Name meiner Traktion. Dort stand ein schöner Citroen C4 "Boulangier". Mein Gott, pardon Mon Dieu, fast wäre die Urlaubskasse wieder futsch gewesen. Kathrin hat dreimal leer geschluckt.

Weiterfahrt über Chateauneuf, wo wir ein herrliches Pick-Nick eingenommen haben. Der entsprechende Korb samt Geschirr und Besteck war selbstverständlich vorher besorgt worden. Und mit Baguette, Wurst und Käse und der dazugehörenden Flasche Wein kann man sich in Frankreich überall eindecken. Weiter ging's über die D987 via Charlieu der Roane entlang nach Marcigny. Richtung Le Donjon über die D989 in eine sehr ländliche, etwas öde Gegend. Öde deshalb, weil die Landwirtschaft in diesem Gebiet reine Monokultur ist. Für das Auge keine wesentliche Abwechslung. Unser Tagesziel war Moulins.

Dadurch, dass wir nicht wie daheim am grünen Tisch geplant, in Chauffailles übernachtet haben, hatten wir einen Tag "heraus" gefahren. Wir haben beschlossen, diesen Tag länger in Moulins zu bleiben. Moulins ist die Präfekturhauptstadt und an der Allier gelegen. Mit einer ansehnlichen City und Fussgängerzone bietet es den Touristen den richtigen Raum zum Bummeln. Neben dem Jaquemart (Uhrturm) hat Moulins eine Kathedrale (Notre-Dame) und einen Dom (Sacre-Coeur). Das von uns ausgesuchte Hotel Moderne am Place Jean Moulins ist sehr ordentlich. Die Besitzer des Hotels haben über drei Generationen eine bemerkenswerte Sammlung von Likör- und Schnapsflaschen in Miniaturgrösse aus aller Welt zusammengetragen. Zur Zeit umfasst diese Sammlung 7'000 Stück. Mein Urteil: Sehenswert. Weiterhin empfehlen wir einen Besuch im Restaurant "Grill De La Tour".

Am Dienstag, den 15.08.95 ging's via Souvigny, welches mit der Grabkirche St. Denis des Bourbonen über ein Bijou verfügt, weiter über die D953 nach Bourbon L'Archambault. Auch hier waren die Ducs des Bourbonen aktiv. Wir haben eine sehr interessante eineinhalb stündige Führung durch die Site du Chateau Des Ducs de Bourbon L'Archambault erleben dürfen. Der Führer war verkleidet und berichtete aus seiner Zeit sehr lebhaft und mitreissend.

Weiter fuhren wir über die D94 via Cosne D'Allier nach Montluçon. Eine Riesenstadt mit....., ja, richtig: Schloss des Ducs de Bourgogne. Hier hat es eine grosse Drehleier-Ausstellung. Da es der 15. August war, und dieser ein grosser, katholischer Feiertag ist, herrschte überall Tote Hose. Unter dem Motto: Franzosen in die Ferien, lief hier nichts mehr. Etwas südlich, in Neris les Bains haben wir im Thermalbadviertel eine schöne Bleibe im Hotel Promenade gefunden. Direkt gegenüber dem Kurhaus gelegen, aber sehr ruhig.

Am Abend das übliche Erkunden der Stadt. Das Villenviertel von Neris les Bains sucht Seinesgleichen. Solch traumhafte Parkanlagen mit gepflegten Auffahrten und Alleen, einfach toll. Warum stelle ich mir immer vor: hier sollte jetzt ein Citroën standesgemäss auffahren. Ich glaube, so ein bisschen spinne ich auch schon.

Überhaupt meint Kathrin: in den Städten, welche wir besucht haben, hat es sehr viele Blumenarrangements. Ich kann dem nur beipflichten, die Gemeinden und Städte werden sehr schön herausgeputzt und präsentieren sich ihren Besuchern recht farbenfreudig. Allein in Vichy sind auf einer Länge von drei Kilometer entlang der aufgestauten Allier, in Pflanztrögen eine Pracht von Pflanzen und Blumen aufgebaut worden.

Mittwoch, 16. August 1995

Ich hatte die vorgesehene Route geändert. Über die N144 via St. Eloy (sehr sehenswert) -der Pick-Nick-Korb wurde wieder aufgefüllt- auf die D987 nach St. Gervais d'Auvergne über die D523 zum Viaduc des Fades. Dieses ist die höchste Eisenbahnbrücke Europas. Weiter nach Quinille, dort ist ein sehr idyllisch gelegener Rastplatz an der breitgestauten Sioule, welche hier eine grosse Schleife macht. Vergleichbar mit der Aareschleife in Bern, oder der bekannten Saarschleife.

Weiter ging's zum Pont de Menzat. Einer eselrückenartigen Brücke über die Sioule. Auch hier das Prädikat: Traumhaft. Das ganze heisst "Gorges de la Sioule". Via Ebreuil nach Vichy. Traumzimmer im Hotel Moderne. Hier sind wir zwei Tage geblieben. Vichy verfügt über eine Thermalbadquelle modernster Art. Am Abend der obligatorische Stadtbummel. Pulsierendes Leben, tolle Geschäfte, Bauwerke, alte Paläste, alles was eine aktive Thermalstadt braucht, um seine Gäste zu unterhalten.

Das Nachtesen haben wir auf einem an der Allier verankerten Schiff eingenommen. Ein sehr schönes Erlebnis.

Donnerstag, 17. August 1995

Immer mehr Citroën sind zu sichten. Man merkt, dass das ICCCR naht. Kathrin hat das Ausflugfieber gepackt. Nun hat sie die Tagesroute ausgetüfelt. Von Vichy nach Cusset, unter dem Motto: durch die Montagne Bourbonnaise. Unsere Route führte der Sichon entlang über die D995 via Arronnes nach Glozel. Hier gibt es ein kleines Museum, welches Ausgrabungen von 1921 beherbergt. Eine spannende Geschichte mit erstaunlichen Funden. Von Glozel über Ferriers (Hölle) und Le Mayet Le Montagne nach St. Clement (Centre de L'Europe) ging es stetig aufwärts. Etienne hatte ganz schön zu Schnaufen. Endpunkt war die "La Loge Des Guides". Im Winter ein Paradies für Langläufer. Im Sommer sieht man diese ohne Skier herumirren. Für die Rückfahrt wählten wir die Strecke über Le Mayet auf der D7 Le Grande Chemin, D25 La Bruyere und Cusset bis Vichy. Bravo und vielen Dank Kathrin.

Wer nun glaubt, das war's, der irrt gewaltig. Kaum war das Auto versorgt, kam der Teil "Gebrauchen Sie Ihre Füsse" der Allier entlang bis zum Stauwehr. Hier befindet sich ein "Centre Sportif". Kanufahren, Riverrafting, Wildwasserbahn, Surfen, Wasserskifahren, Segeln, Tenniscenter, Galopprennbahn, Fussballplätze Sporthalle, Einfach gewaltig, was hier geboten wird. So kann man die Jugend beschäftigen und begeistern. Was gab's da für mich? Ich gönnte mir nach über zwei Stunden Fussmarsch ein tolles Erholungsbier. Danach zurück ins Hotel. Duschen und ab in den Abendausgang. Das sind Ferien.

Von Vichy, welches uns sehr gut gefallen hat, sind wir zum Chateau d'Effiat gefahren. Dieses Schloss liegt am Ende einer Kastanienallee. Im Jahre 1825 wurde es von einem damals "Neureichen" erworben. Als dieser in finanzielle Schwierigkeiten geriet, hat er die seitlichen Anbauten fein säuberlich abtragen lassen, und sich durch den Verkauf der sehr begehrten und teuren schwarzen Granitsteine einigermaßen saniert. Mir blieb nichts anderes übrig, als Etienne in der Einfahrt zu parkieren und einige Fotos zu machen. Nach dem Motto: alte Schlösser, Kastanienallee und Citroën.

Über Aigueperse nach Riom. Am Weststrand der Limagne gelegenes, altes Städtchen. Es zieht uns nach Volvic zum Hotel Le Commerce. Dieses ist unsere Basis für die nächsten drei Tage. Am Nachmittag geht es Richtung Michelin-Gelände. Irgendwie bin ich schon etwas kribbelig. Mein erstes grosses Citroën-Treffen.

Bombastisch: Citroën, so weit das Auge reicht.

Samstag, 19. August 1995

Auf dem Gelände. Für uns, welche das erste Mal an solch einem Riesenanlass teilnehmen, ist alles etwas zu gross. Es fehlt die Erfahrung, wie man ein Internationales Treffen zu "begehen" hat. Aber vielleicht liegt gerade hier der Reiz der Unerfahren- und Treffen-Unverdorbenheit. Wir sind die ganze Sache locker angegangen. Einzig allein der Fotoapparat hatte Riesenstress. Alle Eindrücke, welche wir gewonnen hatten, sind hier nicht aufzuzählen. Uns hat es auf jeden Fall gut gefallen. Aber trotz allem, wir hatten am Samstagabend genug von Citroën jeglicher Couleur.

Sonntag, 20. August 1995

Wir haben beschlossen, nicht mehr aufs Treffen-Gelände zu gehen. Nachdem wir unsere Freunde: Solands, Henauer, Oehrli und Michel verabschiedet hatten, machten wir uns auf den Weg zum Puy de Dome. Die Aussicht von dort oben ist enorm. Von mehreren Standpunkten kann man die gesamte Gegend ausgiebig betrachten. Sehr ausführliche Informationstafeln weisen auf alles Sehenswerte hin. Leider war die Fernsicht durch das diesige Wetter etwas eingeschränkt.

Die Weiterfahrt nach Issoire gestaltete sich harzig. Wegweiser fehlten, Rumgurken in Clermont-Ferrand ist auch nicht lustig. Irgendwie hatten wir Mühe, unseren Rhythmus zu finden. Lag es daran, dass wir plötzlich alleine waren?

Weiter ging's nach Brioude. Dort befindet sich St. Helen, die im 11. Jahrhundert erbaute Kirche ist mit ihren 75 Metern Länge die grösste Kirche der Auvergne. Prädikat = Sehenswert.

Unser Weg führte von Brioude nach St. Flour. Aber immer wieder wollten uns die Hinweisschilder auf die A75 locken. Diese gebührenfreie "Route du Soleil" ist aber weniger interessant, als die mehr oder weniger parallel verlaufende Landstrasse. So ging's weiter. Anhalten, Karte Studieren, Suchen. Der Weg führte uns über Massiac bis Vieillespesse. Und dann? Suchen, Feldwege, Schaf- und Ziegenherden auf den Landwirtschaftswegen nach Coren und endlich St. Flour.

Eine anstrengende, aber machbare Etappe mit total 205 Km Länge. Übrigens, St. Flour besitzt eine auf dem Berg gelegene "Haute-Ville". Wir haben sie zu Fuss erklimmt und besichtigt. Die Altstadt von St. Flour ist sehr altertümlich. Die Kathedrale mit dunklem Stein aus der Region erbaut. Für meinen Geschmack präsentiert sich dieser Teil von St. Flour etwas zu sehr touristisch

Montag, 21. August 1995

Bei schönem Wetter haben wir den Viadukt de Garabit, welchen man auch den Liegenden Eiffelturm nennt, besichtigt. Das nächste Ziel war Le Puy en Velay. Über die N9 immer entlang der E11 bis St. Chely d'Apcher über die D989 nach Le Malzieu - Poulhac bis Le Puy. Für Etienne etwas anstrengend, aber er hat auch das geschafft.



In Le Puy kommt jeder Kirchenliebhaber auf seine Kosten. Auf drei Anhöhen befinden sich ebenso monumentale Bauten, welche es zu besichtigen gilt. Ebenso sind hier Klöppel- und Spitzenarbeiten daheim. Kathrin hatte dies sehr schnell entdeckt. Allein die Technik ist beeindruckend. Die Frauen sitzen vor den Geschäften und gehen ihrer Arbeit nach. Für mich bedeutete dies: Wieder ein Loch mehr im Geldbeutel. Le Puy eignet sich sehr für einen längeren Aufenthalt. Für uns hiess es bald einmal weiterfahren. Unser nächstes Ziel war La Chaise de Dieu. Man sollte vorher wissen, dass es hier pro Tag zwei Führungen gibt: 11:00 und 17:00 Uhr. Wir waren um 14:00 angekommen. Somit gab's nur die Mini-Führung. Über Arlanc (welches wir später besuchten) ging's weiter der Dore entlang nach Ambert. Die Kirche von Ambert -St. Jean- wurde 1471 im Flamboyant-Stil gebaut. Die Reste der Stadtmauer -Tour de Mandarin- und das Käsemuseum sind sehenswert.

Nur der vielgerühmte Landgasthof "Le Livradois" hat unsere Ankunft nicht überdauert. Anscheinend ist unser bisher bestens gefüllter Reiseführer doch ein Ladenhüter. Denn nach Auskunft der Einheimischen gibt es diesen Landgasthof schon eine Weile nicht mehr. Wir haben aber trotzdem eine gute Unterkunft gefunden.

Dienstag, 22. August 1995

Am Morgen gab es eine kleine Inspektion bei Etienne. Ausser Oelkontrolle am Motor und Getriebe beschränkte sich diese auf das Putzen der Zündkerzen. Nach nunmehr 1'400 Kilometern dankte er es mir mit einem feinen, runden Motorlauf. Auf dem Tagesprogramm steht: Besichtigung der Papierfabrik Richard de Bas. Diese, noch heute funktionierende und nach alter Tradition und mit alter Technik Papier herstellende Fabrik muss man gesehen haben. Die sehr gute Führung vermittelt einen Einblick in die Handarbeit der Papierkunst. Auch heute braucht ein Lehrling noch sieben Jahre, bis er die Kenntnisse besitzt, um sein Handwerk zu beherrschen einen Papierbogen auf's Gramm genau zu schöpfen. Enorm.

Ein Muss ist auch das Musée de la Dentelle à la main in Arlanc. Für eine runde Tischdecke mit einem Durchmesser von 1,50 Meter, hat eine geübte Frau (Klöpplerin) 2'500 Stunden gebraucht. Ich habe mir vorgestellt, wenn ich für jede Stunde nur einen Franken bezahlen würde, käme das Tuch auf Fr. 2'500 ohne Material. Wer würde das für ein Tischtuch bezahlen ?

Auch die Kirche von Arlanc sollte man besichtigen. Selten habe ich derart schöne und klare Kirchenfenster zu Gesicht bekommen. Das war's noch nicht, das Käsemuseum von Ambert wurde auch noch gestürmt. Für Kathrin und mich gab's sogar eine Privatführung. Klar gibt es auch in der Schweiz derartige Museen. Aber in der Auvergne wird der Käse zum Teil auch anders hergestellt. Und dies interessant und lehrreich.

Mittwoch, 23. August 1995

Wir haben uns entschlossen, in den Norden zu fahren. Von Ambert über Montbrison auf der D496 über den Col de Premaux und anschliessend den Col de la Croix, beide fast 1'200 Meter hoch, ging's nach Feurs Richtung Roanne, Charlieu und La Chapelle nach? Udo kann es nicht lassen, La Clayette mit seinem Wasserschloss war der Etappenpunkt. Übrigens im Wasserschloss ist eine Oldtimerausstellung, welche mit dem gleichen Billet von Chauffeilles besucht werden kann.

Weiter auf der D986 über Charolles via Montceau-les-Mines nach Santenay (wir befinden uns mittlerweile in der Cote D'Or). Nach einer Weinkellerbesichtigung wurde der letzte verfügbare Stauraum mit Rebsaft ausgefüllt. Bis Beaune sind es noch 15 Kilometer. Diese Tagesetappe war mit 305 Kilometern die längste in unseren Ferien.

Donnerstag, 24. August 1995

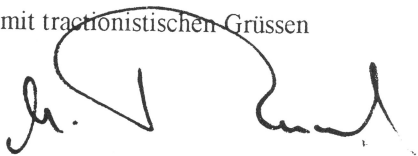
Man merkt, dass man sich im Norden Frankreichs befindet. Die Wetterlage ist unstabil. Am Morgen feucht und neblig, gegen Mittag regnerisch und kühl.

Für den Heimweg wählen wir die Strecke Seurre, Poulans, die N73 bis Tavaux, die N5 bis Mont-sous-Vaudrey, die D472 Richtung Pontarlier, über Neuenburg dem Bielersee entlang zum Heimathafen Belp. Tagesetappe mit 288 Kilometern. Somit kommen wir total auf die in der Überschrift erwähnten 2'008 Gesamtkilometer. Bravo Etienne.

Sollte jemand Interesse bekommen haben, mein Fremdenführer steht zur Verfügung.

Bis dahin

mit tractionistischen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Udo Kenkel', with a large, stylized flourish above the name.

Udo Kenkel



10. I.C.C.C.R 1995 (von Guido Soland)

Beim Lesen der T.A. Zeitung Nr. 5 bekam ich ein schlechtes Gewissen! Der Redaktor musste selber einen Bericht in die Tasten hauen, dabei waren doch so viele in Clermont.

Meine Gattin Ursula, unsere ID20 (1969) und ich als Chauffeur, machten uns auf die Reise zum Citroën-Mekka.

In Bönigen stiessen wir auf das bekannte Oberländer-Duo: Erich + Hansueli. Ein Frühstück um 04.30 im Hotel Miriam war ein gutes Fundament für eine Reise nach Frankreich.

In Spiez wartete noch Daniel Kammermann mit einem Kollegen auf uns.

Ab nach Bern-Neuenburg-Pontarlier. Strahlender Sonnenschein, zufriedene Gesichter, einfach Citroën total.

2 Tractions und eine ID20, bienvenue en France.

Der Morgen zerrann und wir besuchten noch schnell in der Nähe von Bourg-en-Bresse einen Citroën Händler, welcher vor ein paar Jahren an Daniel einen Ami 6 verkaufte. Trotz Betriebsferien zeigte uns der freundliche Garagier mit seinem Sohn die Werkstatt und seine alten Schätze. DS21, AK400, U23 (1959) und diverse Ersatzteile, sowie Reparaturbücher.

Inzwischen war es Mittag geworden und wir beschlossen am selben Ort das Déjeuner zu nehmen.

Weiter ging es über das Burgund, in Richtung Vichy. Die Sonne brannte heiss und wir erlebten so einen verspäteten Hochsommertag.

Abends um ca. 17.15 erreichten wir den Treffenplatz auf dem Michelin Versuchsgelände. Das grosse Suchen hatte begonnen; ein Welttreffen und keine Hinweis- oder Zufahrtsschilder!. Mittlerweile weiss man, dass 10'000 gekommen waren

Das ganze Michelin-Areal war rigsherum hermetisch abgeriegelt, davor aber noch eine doppelspurige SNCF-Linie.

Wir fuhren fast eine Stunde im Gelände herum, um endlich das Entrée zu finden. Zum Glück hatten wir unsere Zimmer im März schon buchen lassen, so dass wir dann gerade nach Volvic ins Hotel fahren konnten.

Duschen, Umziehen und ein kühles Getränk die Kehle hinunter rieseln lassen. Aber da waren ja noch zwei weitere Schweizer Tractionisten. Ja, die Katharina von Medici mit Udo dem Friseur (Kassier).

Das Nachtessen, welches wir vorher noch eingenommen hatten, war ausgezeichnet! Erich, Hansueli, Daniel und Hans auch, waren zu uns gestossen, da wir alle im gleichen Hotel einquartiert waren. Um 23.00 kamen dann noch zu guter letzt Helene + Jörg und somit waren alle von der harten Crew vollzählig.

Spontan öffnete der Hotelbesitzer seine Garage für Jörgs Traction, damit auch er unbekümmert schlafen konnte. Aber eben ... ein bisschen dosierter trinken ... das Glas der Nachbarin nicht immer nachfüllen! Hinterher ist man ja immer gescheiter!

Nach so einem langen Tag fielen wir in einen tiefen und unbeschwerten Schlaf.

Einfahrt Samstag morgen, ein bisschen später, Citroëns so weit das Auge reicht. Einfach überwältigend, was da so alles mit zwei Winkeln unterwegs ist.

Die Ausstellung, das Teilemarkt-Zelt, die Aufstellung der Autos, angefangen beim Trèfle ... bis Xanthia Break.

Aber wo sind die Lautsprecher für Informationen, wo eine Telefonkabine, wo eine Bank und wo das Restaurant? Die an einer Hand abzuzählenden Stände für Essen und Getränke genügten dem Ansturm nicht.

Das Treffengelände war riesig und es mussten weite Distanzen zurückgelegt werden!

Doch, was solls, die Leute kamen ja in Scharen, die Stimmung und das Ambiente waren trotzdem sehr gut.
 todmüde begaben wir uns um 16.00 zurück nach Volvic, da wir am Galadîner, das am Samstagabend stattfand, teilnehmen wollten.
 Diesmal haben die Franzosen sich selbst übertroffen!
 Es war ausgezeichnet und beim Eintritt ins Festzelt erhielten wir ein Kompliment, da wir uns im Stil unserer Autos gekleidet hatten. Ursula mit ihren drei Männern (es kamen nicht alle ans Dîner, welche mit uns im Hotel waren).

Menu

*Foie gras en chemise truffé mi-cuit
 avec son pain de seigle chaud*

*Cassolette de ragoût de fruit de mer
 au coulis de homard*

*Cuisse de jeune canard confite à l'ail nouveau
 et son étuvée de petits pois aux lardons*

*Salades multicolores
 à l'huile de noix et au vinaigre de Xérès*

*Fromage frais
 aux fines herbes et poivre doux*

*Omelette au champagne
 aux raisins marinés dans le vieux marc
 et son coulis de framboise*



*Cocktail aux trois liqueurs
 Bordeaux Rouge*

*Domaine de Haut Brion - Larrivet
 Café*

En vente au bar : bouteilles de vin supplémentaires ou champagne

Nur die Musik vergass während des Essens zu spielen, und die Preisverleihung 100% auf Französisch, aber es waren ja schliesslich keine Ausländer da ... ! Warum machen wir Schweizer immer alles mehrsprachig?

Am Sonntagmorgen mussten wir schon wieder ans Abschiednehmen denken. Zuerst ging's nochmal runter auf den Treffenplatz, man merkte gut, einige waren schon abgereist.

Um 14.00 war es dann auch für uns soweit. Daniel und Hans waren bereits schon weg. Zurück nach Vichy machten wir einen längeren Halt, denn diese kleine Stadt ist allein schon eine Reise wert.

Jugendstil in Reinkultur, absolut sehenswert!

Reiseziel Sonntagabend: Chauffailles. ankunft 19.30 im Hotel de la Paix.

wir hatten ja überall sehr gut gegessen, aber was uns hier erwartete, hat alles Vorangeangene in den Schatten gestellt!

wir waren zu viert; Ursula und ihre drei Männer.

Le Patron Service, la patronne dans la cuisine.

Zuerst war es ein bisschen wortkarg, es taute auf und wir haben gegessen wie im Märchen!

Menue in Chauffailles:

Terrine maison	(geräuchte Fische)
Rindsfilet	(ein Riesenstück)
Gratin	(pommes de terre, himmlisch)
1 Flasche Fleurie	
4 Desserts différents, fait maison	
Calvados	(comme jamais bu)
Café et eau minéral	

**HOTEL - RESTAURANT
DE LA PAIX**

Place de la République
71170 CHAUFFAILLES
Tél. : 85.26.02.60 - Fax : 85.84.66.67
R.C.S. CHAROLLES A 384 885 554

Sehr müde begaben wir uns in unsere Schlafgemächer und träumten von Citroëns, gutem Essen, Antiquitäten ... simplement savoir vivre.

Montag morgen noch eine Zugabe mit dem petit déjeuner und jetzt die Surprise: pro Person FFr. 400.--. Bemerkung des Patron: Ihr braucht nichts zu zahlen, ich nehme Eure zwei Autos in Zahlung!

Nachher Besuch bei Jolivet Auto.Musée. Dies lasse ich das nächste mal aussen und bleibe dafür ein bisschen länger bei Monsieur de la Paix. Inzwischen war der Sonnenschein wieder tief rot, und über Lons les Saunier, Pontarlier erreichten wir um 17.30 helvetischen Boden.

Nach der Grenze verabschiedeten wir uns von unseren zwei Tractionisten Erich und Hansueli. Wieder hatten wir mit euch beiden aus dem Oberland drei schöne Tage erleben dürfen. Es war sehr angenehm und man kam sich ein paar Schritte näher, aber auch die Zeit im Hotel Volvic war sehr interessant, freundschaftlich.

Herzlichen Dank an alle, Katharina und Udo, Helene und Jörg, Daniel und Hans, auf ein Wiedersehen in Mollis 1996 (gut ausgedeutert, mehrsprachig, informativ und Citroënisch zuverlässig)

Die ID20 (1969) von der anderen Seite des Brünig lief tadellos, obschon besagtes Auto vorher nicht im Service gewesen war ... Im Oberland geht man nur mit frisch geprüften Autos ins Ausland, ausser man ist Beifahrer bei einer Traction und lernt dann, dass auf Citroën-Technik 100% Verlass ist.

So geschehen vor einem Jahr am internationalen Treffen in Caen, Normandie (60 Jahre Traction Avant). Dieses Auto von der anderen Seite des Brünigs hatte ja einen Leserbrief aus dem Oberland hervorgerufen.

Citroën ist eben Citroën, und das tag-täglich und nicht nur am Sonntag, Hochzeitstag, Geburtstag usw. (Anm. der Red.: ich glaube mich da an eine Episode mit einem Renault Espace zu erinnern, oder täuscht mich mein Gedächtnis?).

CX Break 250'000 km lässt grüssen!

Redaktor gesucht für die CTAC Mitteilungen

Seit schon nunmehr 8 Jahren stelle ich das Mitteilungsblatt des Citroën Traction Avant Club zusammen. In dieser Zeit hat sich wahrscheinlich nicht nur in meinem Leben einiges verändert.

Ich stelle fest, dass mir für das Clubheftli immer weniger Zeit bleibt, da andere Dinge für mich an Wichtigkeit gewonnen haben.

Darum, habe ich mich entschlossen, vom interessanten "Amt" des Clubredaktors zurückzutreten.

Um die Clubmitteilungen weiter zu führen, wird daher aus den Reihen der CTAC-Mitglieder oder deren Angehörigen ein

Redaktor gesucht.

Voraussetzungen: vor acht Jahren genügten eine Schreibmaschine, Schere und Leim. Heute kann ein Personal Computer mit einem Textverarbeitungsprogramm und einem Drucker gute Dienste leisten (Hans-Georg Koch offeriert dem künftigen Redaktor eine professionelle Einführung). Interesse am Clubleben und an der Marke Citroën und an den alten Modellen (Traction Avant und älter) sind von Vorteil.

Interessenten melden sich bitte bei Daniel Eberli oder Andreas Rutishauser, die auch für weiterreichende Auskünfte zur Verfügung stehen.

Einladung

TREBER - WURST - ESSEN

Spezialität am Bielersee

SAMSTAG, 2. MÄRZ 1996 IN

TWANN

20⁰⁰ h Treffpunkt: Weinkeller

B. Gürlet - Kopp

Weinbau

2513 TWANN

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, (ca 30 Pers) werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

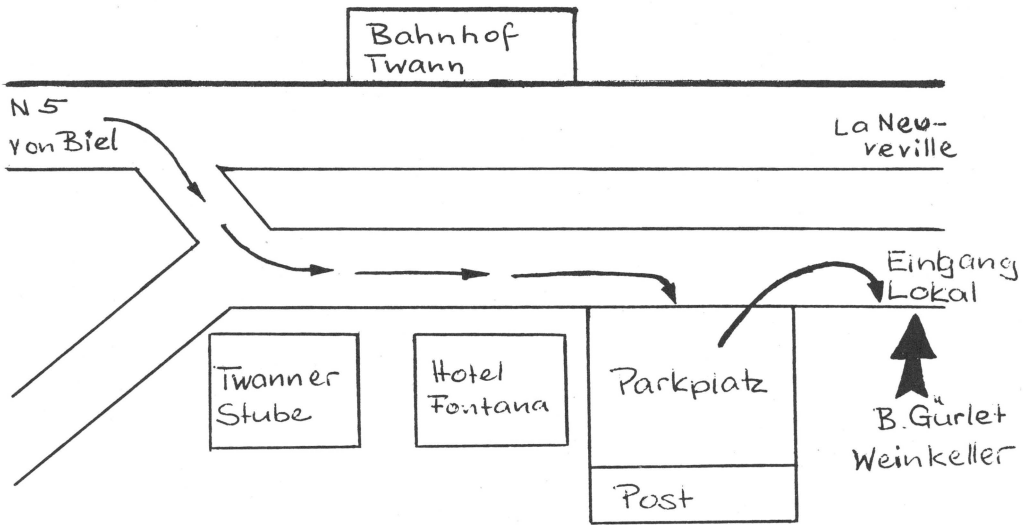
Anmeldeschluss: 12. Januar 1996

18³⁰ h Aperitiv: Daniel + Hedi Flury

Brunnackerstr. 1

2563 Ipsach

Wer Lust hat ist herzlich willkommen.



Treffpunkt 20⁰⁰h



Anmeldung :

Name :

Vorname :

Ort :

Teil. Nr. 0

Ich / wir sind Personen

Anmeldeschluss 12. Jan. 1996

Apentiv: ab 18 30

erklärung:

b.. bank, post

g.. gemeindezentrum

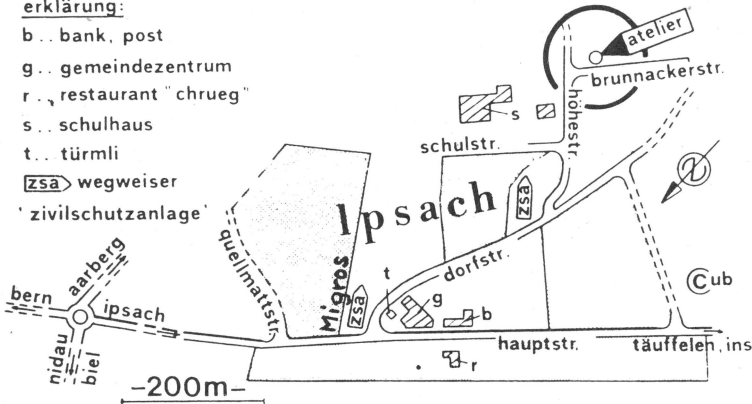
r.. restaurant "chrueg"

s.. schulhaus

t.. türmli

Zsa > wegweiser

' zivilschutzanlage



Atelieradr. Daniel Flury Brunnackerstr.1 Ipsach



Daniel + Hedi Flury
Brunnackerstr. 1
2563 Ipsach



Inserate und Kleinanzeigen

Kleinanzeigen sind für Clubmitglieder **gratis**. Macht davon Gebrauch, wenn Ihr etwas im Zusammenhang mit Autos anzubieten habt. Vielleicht kann ein Anderer es gebrauchen.

Gewerbliche Inserate von Clubmitgliedern für Tractions und ältere Citroëns, sowie private Inserate (nicht im Zusammenhang mit Autos) kosten entsprechend ihrer Grösse, jedoch mindestens Fr. 20.—. Eine Seite Fr 80.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr 40.—.

Gewerbliche Inserate, die nicht Tractions oder ältere Citroëns betreffen, kosten Fr 200.— pro Seite, Fr. 100.-- pro $\frac{1}{2}$ Seite. Farbinserate Fr. 150.-- pro Seite plus Aufpreis für Farbdruck. Dauerinserenten erhalten Rabatt.

Der Rechnungsbetrag ist im Voraus zu begleichen.

Inserate und Kleinanzeigen bitte schriftlich an die Redaktion, Adresse siehe zweite Umschlagseite.

Erhältlich bei der CTAC-Clubartikel-Verwalterin:

Patty Koch, Breiten, 6022 Grosswangen

- Ansteckknöpfe 'Traction Avant' Ø 6 cm, Stück Fr 3.— plus Versand
- diverse Pins mit Traction-Motiv, neu aus England und Frankreich
- Clubkleber mit Clubemblem, Stück Fr -.50 plus Versand
- Traction Avant zum Aufbügeln oder Aufnähen in schwarz oder rot, Stück Fr 3.— plus Versand
- Musikkdosen mit Traction-Motiv, Fr. 15.-- + Versand
- Plaketten vom internationalen Treffen in Winterthur 1986, Stück Fr 15.— plus Versand
- diverse Schlüsselanhänger aus Metall in Reliefguss mit verschiedenen Citroën-Motiven (Traction Avant, 2CV, DS, SM etc.) Fr 10.— plus Versand
- Sackmesser Schweizer Qualität mit Traction-Motiv
- diverse Pin's mit Traction-Motiv
- Lampe aus bleiglasstem Glas mit Traction-Motiv, Fr. 250.--
- Seidenkissen, Seidenhemden Seiden-etc. mit Citroën- oder Traction-Motiv
- ... *Nouveautés direkt bei Patty anfragen*

Schon bald ist wieder Weihnachten.

Es gibt ein neues **Citroën Traction Avant Modellauto!**

Citroën Traction Avant 15/6, Jahrgang ca. 1952 (Köfferlimodell)

Farbe: schwarz

Massstab: 1/18 (ca. 22cm lang)

viele Teile zum Öffnen und Bewegen

Hersteller: Maisto, Thailand

Preis: ca. sfr. 40.--

erhältlich im Spielwarenfachhandel

Inserate und Kleinanzeigen (Fortsetzung)

Zu verkaufen:

Citroën SM, 1972

aus erster Hand, mechanisch gut
Lederinterieur
mit Frontschaden, ab Platz
Fr. 5000.--, dem Meistbietenden

Citroën Trèfle C3 5HP 1924

neu bereift
100% zum Restausrieren
ab Platz, dem Meistbietenden
ab Fr. 5000.--

Citroën Trèfle C3 5HP 1924

top restauriert
100% original mit SMVC Fahrzeugpass
ab Fr. 18'000.-- dem Meistbietenden

Motor und Ersatzteile

zu Citroën Trèfle
auf Anfrage, günstig
en bloc oder einzeln

B14 Kühler und Kühlermaske Fr. 250.--

Hühlerhaube und Kühlermaske zu **Citroën Traction Avant** Fr. 150.--

Winterpneus original für Traction Avant, Stück Fr. 30.--

Interieur ID oder DS, velours rot Fr. 600.--

Jouets Citroën und Kindertretautos, wie B14, Rosalie, 2CV, DS, ID usw.

Citroën Blechspielzeugautos aus den 20-er und 30-er Jahren

Citroën Literatur, Originalprospekte, sowie weitere Spezialitäten auf Anfrage

Emailletafeln Citroën aus den 20er und 50er Jahren, original

Hans Bründler, Lanschastrasse 28, 6006 Luzern

Tel.: 041/420 73 84, Fax: 041/460 45 81



CITROËNISTES

- Revisionen und Reparaturen
 - Motoren
 - Getrieben
 - Kupplungen
 - Elektrik usw.
- Service
- Totalrestauration
- Grosses Ersatzteillager
- Eigene Fabrikation
 - 4-Gang Getriebe
 - Lamellenkupplungen
 - Differentialverstärkungen



CHRISTIAN HEUSSI

Traction



Avant

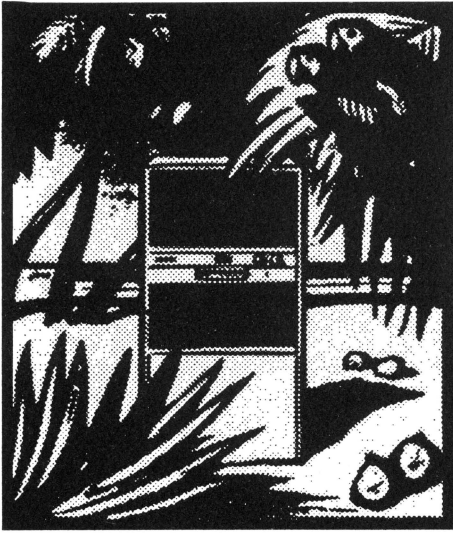


Badstrasse 57

8867 Niederurnen

Telefon und Fax 058 21 35 70

Natel 077 93 20 16



BEIM KOCHEN UND BEIM KÜHLEN,
BEIM WASCHEN UND BEIM SPÜLEN-
ELECTROLUX WENDET ENERGIE SINNVOLL AN!

 **Electrolux**

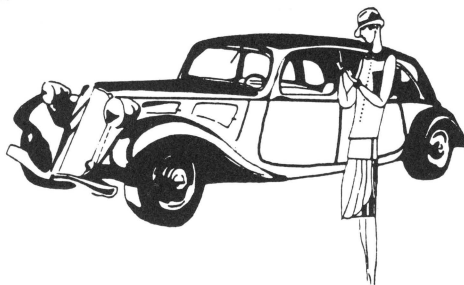
ELECTROLUX AG

BADENERSTRASSE 587 8048 ZÜRICH Tel. 01/405 81 11

Frick Traction-Avant AG

Bergwerkstr. 39 8810 Horgen T/F 01-725 90 45

- **Synchronkörperfedern**, oelpumpendruckfedern, ventilfeuern, kupplungsdruckplattenfedern für 7CV, 11CV, 15/6. **Alle druckfedern mit 20 Jahre bruchgarantie!** Unsachgemässe behandlung und normale abnutzung ausgeschlossen.
- **Pilote** und andere felgen 165-400, 185-400, belgische felgen etc.
- **Reparaturhandbücher**, ersatzteilkataloge, betriebsanleitungen für 7 und 11CV, 15/6, 15/6H.
- **Diverse Citroënprospekte**, Traction, HY und ältere modelle teil schweizerausgaben.
- **Fiat 1100** (der neue elfhunderter), erste bauserie 1953. Kein rost, keine mechanischen mängel. **Kaufen und sofort fahren.** Der preis? So schnuckelig und sympathisch wie das auto.
- **DS19 bj. 1960**, halbautomat, sehr guter zustand, **org. 25'000 km.**
- **Bleifrei-benzinzusatz**, wenn man bleifrei fahren, aber mit dem zylinderkopfumbau noch etwas zuwarten möchte.
- **Castrol oldtimer motoroel 20W/50** in der schönen 2liter kanne, passt ideal in die halterung unter der linken motorhaube jeder Traction.
- **Diebstahlsicherung**, schalthebelschloss Robri.
- **Vergaser- und benzinpumpenflansche** planen **ohne materialabnahme.** Denn je dünner die flansche sind, umso eher verziehen sie sich.
- **Vergaser** ausgeschlagene drosselklappenwellen reparieren.
- **Zündverteiler** revidieren und auf der verteilprüfbank fliehkraft- u. vacuumverstellung prüfen/einstellen.
- **Vacuumdosen revidieren** für alle Citroënzündverteiler und die meisten fremdmarken.
- **Bremstrommeln** statisch auswuchten. Statische unwucht bis 80 gr. sind leider keine seltenheit.



Reparaturen - Revisionen - Ersatzteile - Zubehör



F S V A - M i t g l i e d c l u b s

Informations- und Umfragebulletin No 1 / 1995

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Veranstaltungskalender der FSVA-Clubs

Auf Grund Ihrer Angaben wurde ein erster Veranstaltungskalender 1996 erstellt; Sie finden den Entwurf in der Beilage. Daten der Mitgliedclubs welche uns bis zum 30.10.95 bekannt sind, werden in den Jahres-Publikationen des SMVC und VCCSR abgedruckt. Bis Ende Jahr eintreffende Meldungen finden Erwähnung im definitiven FSVA-Veranstaltungskalender, welcher anschliessend allen Mitgliedern und Medien zur Publikation zugesandt wird.

FSVA-Präsentationen

Die FSVA will sich im Rahmen des von der Delegiertenversammlung zu genehmigenden Veranstaltungsbudgets in Zukunft bei geeigneten Anlässen präsentieren. Ihre Vorschläge oder Veranstalteranfragen werden vom Vorstand geprüft, und die Aktivitäten sowie deren Finanzierung mit interessierten Mitgliedern abgesprochen.

Oldtimer-Teilemarkt 1996 in Bern (OTM)

Das Motto 1996 heisst: "Sportliche Fahrzeuge aus 7 Jahrzehnten"

Aktiv an der gemeinsamen Präsentation interessierte Clubs melden sich bis zum 25. November 1995 bei der FSVA-Adresse. Alle Mitglieder werden in einer noch zu bestimmenden Form am Stand präsentiert. (Siehe unser Schreiben vom 15.10.95/TH) Von den voraussichtlichen Gesamtkosten (ca. 3'500.-) übernimmt die FSVA neu Fr. 1'500.-, der Restbetrag wird unter den aktiven Ausstellern und den FSVA-Gründungsmitgliedern wie bisher aufgeteilt. Mitglieder, welche sich am OTM mit einem eigenen Stand präsentieren, möchten uns dies bitte mitteilen.

FIVA-Fahrzeugpass

In Zusammenarbeit mit unseren FIVA-Mitgliedclubs (SMVC + VCCSR) erarbeitet der Vorstand bis zur nächsten Delegiertenversammlung eine Lösung, um den Interessierten aller FSVA-Mitgliedclubs den Erhalt eines FIVA-Fahrzeugpasses zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang, aber auch für Anfragen von Versicherungen bezüglich Veteranenfahrzeug-Expertisen, bitten wir Sie, uns Ihre im Club für die Fahrzeugtechnik Verantwortlichen (Technische Kommission) sowie weitere anerkannte "Experten" namentlich mit Adresse bis 25. November 1995 zu nennen.

FSVA-Delegiertenversammlung 1996

Die DV findet am 30. März anlässlich des OTM in Bern statt. Um 11.30h wird am FSVA-Stand ein Apéritif offeriert; um 12.30h ist fakultatives Mittagessen und um 14.00h beginnt die Sitzung im Restaurant Baumgarten. Einladung, Unterlagen und Anmeldetalon erhalten Sie zu gegebener Zeit.

FSVA-Statutenanpassung

Gemäss Beschluss der letzten DV befasst sich eine Kommission mit der Statuten-Anpassung an die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der FSVA. Allfällige Vorschläge zum vorliegenden 2. Entwurf, sind von den Mitgliedclubs umgehend an das Sekretariat der FSVA zu richten.

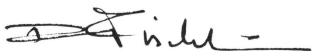
Allgemeine Interessenvertretung

Zur angekündigten Anpassung des CH-Strassenverkehrsgesetzes sowie auch zu den verschiedenen, unsere Interessen betreffenden Änderungen bezüglich Umweltschutz/Luftreinhalteverordnung etc., ist der Vorstand bestrebt, bei den zuständigen Stellen für unsere Zwecke geeignete Vorschläge einzubringen. Katalysator-Pflichterlass, Bewegungsfreiheit ohne besondere Einschränkungen und Motorfahrzeugkontrollen, sowie Haftpflicht- und Kaskoversicherungsangebote für Veteranenfahrzeuge, etc.

Wir danken Ihnen für das Interesse und Ihre Unterstützung der gemeinsamen Anstrengungen.

Mit freundlichen Grüssen

i.A. des FSVA-Vorstandes



D. Fischlin, Sekretär

Bern, 23.10.1995

Beilage: Erstfassung Veranstaltungskalender 1996
2. Entwurf FSVA-Statuten

Die Reise nach Clermont Ferrand

Ein Bericht vom 10. ICCCR von Manuela Koch

Dienstag, 15.8.95

Um 8.20 Uhr sind wir Zuhause in Grosswangen abgefahren. Wir kontrollierten noch schnell die Luft in allen vier Rädern und haben dann Familie Mehri getroffen, mit welcher wir die ganze Tour zusammen unternommen haben. Genau um 8.30 Uhr sind wir dann „richtig“ losgefahren.

Im Cabriolet, hinten im Schwiegermattersitz, war es am Morgen noch recht kalt, und wir mussten uns mit einem T-Shirt, einem Pullover und einer Jacke bekleiden. Gegen Ohrenweh trugen wir unsere weissen Cabrioletmützen, die Mami extra genäht hatte. Nach zwei kurzen Stopps waren wir um 12.15 Uhr in Merin am Zoll. Dort war gerade Mittagsverkehr und wir hätten Familie Mehri fast verloren, sie waren uns weit voraus, denn in unserer Kolonne lief es überhaupt nicht. Um 13.00 Uhr waren wir auf einem kleinen Rastplatz ausserhalb von „Fort de la Cluse“. Dort gab es Pommes-Frites, Hot dogs und Hamburgers und verschiedene Getränke.

Einige Kilometer weiter erreichten wir das schöne Städtchen Nantua an einem schmalen, langen See (Lac de Nantua). Wir parkten vis-à-vis des Café de l' Hôtel de Ville. Während wir dort Kaffee tranken, versammelten sich zahlreiche Passanten um unsere Tractions. Danach spazierten wir das Städtchen hinauf bis zur Kathedrale. Wir gingen hinein und sahen uns den schönen Altar und die Deckenbilder an. Hinter der Kathedrale entdeckten wir ein Museum der Französischen Résistance. Der Besuch dieses umgebauten Gefängnisses war sehr interessant und lehrreich. Doch durch diesen ungeplanten Aufenthalt gerieten wir in Zeitknappheit und nun hiess es schnell ein Hotel finden. Darum fuhren wir weiter in Richtung Ambérieux en Bougey. Auf dieser Suche erlebten wir etwas ganz Unerwartetes: Während wir auf einer Kreuzung in einem kleinen Dorf abseits der Landstrasse standen und die Wegweiser lasen, fuhr ein leicht verbeulter dunkelblauer Peugeot neben uns und ein älterer Herr fragte uns, was wir suchten, und ob er uns helfen könne. Wir antworteten, wir suchten ein Hotel, aber alle hier in der Umgebung seien geschlossen. Er erklärte uns, dass im August Ferienzeit sei und überall Betriebsferien seien und dass vor ein paar Tagen hier die Inspektoren der Europäischen Union vorbeigekommen seien. Die Lüftungen der Hotels hätten nicht mehr den Europanormen entsprochen, darum müssten jetzt alle umgebaut werden. Er erzählte uns dann, dass sein Vater ein genau gleiches Cabi wie wir gehabt habe und dass er seine Ferien wie wir, mehrheitlich im Schwiegermattersitz verbracht habe. Er sei durch uns wieder in seine Jugend zurückversetzt worden, wo seine Familie im Sommer immer mit dem Cabriolet nach Südfrankreich ans Meer gefahren sei. Er erklärte uns zu seinen Freunden und stellte sich als Jacques de Jujurieux vor. Er habe dieses Cabriolet immer noch zu Hause.

Schliesslich sagte er, er kenne hier in der Nähe ein Hotel, welches offen hätte. Er beschrieb den Weg und wir fuhren dorthin und parkten unsere Autos auf dem Platz der Gemeindeverwaltung.

In der Gartenwirtschaft sassen leicht angetrunkene Punks deswegen sagte Mami schnell zu mir: „Du bleibst beim Auto.“ Mami und Papi gingen hinein und

verhandelten mit der Serviertochter. Nach ca.10 Minuten brauste dieser Jacques de Jujurieux mit seinem Auto wieder an. Wir glaubten es kaum! Er sagte etwas zu Sepp Mehri, dieser antwortete er könne kein Französisch. Jacques verstand, wir alle könnten kein Französisch und spurtete ins Hotel. Jetzt begann das Hin und Her mit der Serviertochter noch einmal von vorn. Soweitsogut, wir hatten unsere Zimmer, aber wo sollten wir nachtessen? Mami und Marianne Mehri wollten nicht in dieser verrauchten Spelunkesitzen. Ich ehrlich gesagt auch nicht, denn es roch nicht sehr appetitlich. Als wir dann die Serviertochter fragten, zeigte sie uns einen Saal in dem schön gedeckt war, mit Tischtüchern und Kerzen. Wir entschlossen uns hier zu essen. Um ca. 22.00 Uhr gingen wir ins Bett. Der erste Tag der Reise war sehr anstrengend und alle schiefen schnell ein.

Mittwoch, 16.8.95

Das Morgenessen vor dem Haus war ausgezeichnet. Doch jetzt hiess es zahlen und losfahren. Wir fuhren zuerst noch ein Stück zurück um die Grotten von Cerdon zu besichtigen. Sie waren sehr imposant, so hoch und so weitläufig einfach super! Die einzige Höhle in Europa, wo der Eingang nicht auch der Ausgang ist!

Am Mittag fuhren wir dann weiter. Nach ca.1 ½ Stunden bekamen alle Hunger und Durst. Wir hielten bei einem schönen kleinen Restaurant und wollten etwas trinken und ein Sandwich essen, doch wir wurden unfreundlich abgewiesen mit der Begründung: Sie seien keine Bar! Also fuhren wir weiter und kamen nach Ars dort gab es auch ein schönes Gartenrestaurant mit wesentlich netterer Bedienung. Als wir unsere Sandwichs verdrückt hatten, ging es weiter. Wir fuhren ohne Halt nach Clermont-Ferrand. Am Autobahnzoll legten wir fünf Minuten Pause ein und berieten die Weiterfahrt. Jetzt fuhren wir aber wirklich durch, ohne Halt bis Clermont!

Am Abend im Hotel hatte es sogar ein Schwimmbad und wir konnten uns abkühlen. Übrigens bis jetzt hatte es noch nie geregnet darüber waren wir sehr froh!

DONNERSTAG, 17. 8. 95

Wir schiefen zuerst aus und gingen dann um zirka 11.00 Uhr „zmenge“ essen. Das Morgenessen in diesem Hotel war ganz anders als am Morgen zuvor, ein grosses Buffet anstatt Kaffee und Croissants. Wir fuhren in die Stadt und fanden dort ein riesiges Einkaufszentrum in dem wir verschiedene Getränke einkauften, denn es war sehr heiss und wir brauchten schon ein paar Getränkedosen.

Nachher fuhren wir nach St. Ours und wollten dort das Freilichtmuseum über die Vulkane besuchen, die sich rund um Clermont Ferrand erheben. Nach vielem Fragen und Dank unserer Karte fanden wir es dann doch noch. Es gab einen Rundgang mit verschiedenen Posten (sogar mit deutschem Führer). Es ist unglaublich, wenn man bedenkt, dass diese Vulkane seit 9000 Jahren nicht mehr ausgebrochen sind und man dennoch die verschiedenen Steine auseinanderhalten kann (z. B. solche, die hinunter gerollt waren oder solche, die hinunter geschleudert wurden). Um ca.14.30 Uhr sind wir wieder weiter gefahren. Wir hielten bei einem kleinen Restaurant an und assen dort Croque Monsieur und tranken Orangina. Nachher suchten wir das Michelin-Testgelände, auf dem das Treffen stattfinden

sollte, um uns einzuschreiben. Wir bekamen den ersten Vorgeschmack was uns am Freitag und Samstag alles erwarten würde. Nun fuhren wir zum Hotel zurück. Während wir im Schwimmbad des Hotels badeten fuhren Papi und Herr Mehri zu einem Geschäft das wir unterwegs gesehen hatten und in welchem man Elektroschweissanlagen mieten konnte. Sie mussten unseren Auspuff, der unterwegs abgebrochen war, wieder anschweissen. Ah, tat das Baden gut!!!

FREITAG, 18.8.95

Als wir gegen 10.30 Uhr auf dem Michelin-Testgelände ankamen, waren sicher schon 200 Autos dort. Wir parkten im Abteil für Traction-Avant Cabriolets von 1934 und gingen zu Fuss weiter. Zuerst gingen wir zum Teilemarkt. Dort trafen wir Christian Heussi und Regine sowie Andreas Rutishauser. Sie erzählten uns, dass es eine Cabriolet-Rundfahrt geben würde und dass wir auch mitkommen sollten. Wir sprachen uns mit Familie Mehri ab und liessen sie dort zurück.

Bis wir dann aber wirklich alle losfuhren dauerte es noch mindestens eine halbe Stunde. Die Fahrt ging zuerst über Land. Irgendwann kam ein kleines Dorf mitten am Berg. In diesem Dorf hatte es eine relativ grosse Steigung und eine ebenso enge Kurve durch die alle durch mussten. Die ersten zwei Autos schafften es problemlos doch beim dritten fing die Serie des Anlaufholens an. Die nachfolgenden Tractions wichen in alle möglichen Seitenstrassen aus und tauchten einer nach dem anderen mit Anlauf wieder auf, um diese ruppige Steigung zu überwinden. Das ganze Dorf stand vor den Türen und schaute zu wie die Autos versuchten den Berg hinauf zu fahren, es dampfte und roch nach Kupplung und Frostschutz. Doch schlussendlich kamen alle oben auf dem „Plateau de Gergovie“, einer historischen Stätte wo die Gallier 58 v Chr. gegen Cäsar gekämpft hatten, an. In einem kleinen Restaurant gab es dann ein fünfgängiges Menu bei dem ich nur den ersten Gang mochte, Boullion mit einem Stück Brot. Nachher gab es gefüllten Magen und weitere gallische „Spezialitäten“ selbst das Déssert schmeckte mir nicht besonders, Zitronen Sorbet mit Cognac. Doch vergessen wir das Essen! Nach ca. einer halben Stunde Fahrt kamen wir zu einem Schloss mit einem schönen französischen Garten.

Wir nahmen an der Führung durch dieses Schloss teil, welchs zeitweise noch von den besitzern bewohnt wird. Auch ein Wettbewerb hat nicht gefehlt. Leider haben wir nicht alle Antworten gewusst. Darum haben wir einfach ein Bisschen herum gefragt und uns von Walti Rey und Andreas Rutishauser wie auch von Jörg Henauer und Helene Krummenacher beraten lassen. So gaben wir den Fragebogen mit wenig Hoffnung auf Erfolg ab. Als wir dann endlich weiterfahren begann es ein wenig zu tröpfeln. Alle haben sofort angehalten und ihr Dach zugeklappt, natürlich auch wir. Jetzt „sassen“ wir zu Viert in einem Raum, der eigentlich für zwei Personen bestimmt war. Die Fahrt ging nun weiter nach Lempes wo in einem Keller des Hauses vom Monsieur Boulanger die Rangverkündigung stattfand. Doch bis es nur dazu kam, dauerte es Ewigkeiten. Nach langen Reden, von denen ich kein Wort verstand, kamen sie dann doch zur Rangverkündigung. Und siehe da, wir gewannen den ersten Preis! Wir waren wirklich nicht schlecht überrascht, als wir den Pokal in Empfang nehmen konnten. (Der Bericht kommt ein wenig verspätet aber er kommt doch noch!!!!) Ein Tip für alle, die noch eine oder mehrere Prüfungen zu machen haben: Sich etwas beraten lassen lohnt sich!



Vier der ersten fünf Plätze gingen an die Schweizer. Die verstehen was, hä?
Als wir schliesslich ins Hotel kamen war es 22.30 Uhr und alle schliefen sofort ein.

SAMSTAG 19.8.95

AUFSTEHEN!!! hiess es um 7.30 Uhr, denn wir wollten bei Zeiten auf dem Testgelände sein. Um 9.15 Uhr fuhren wir endlich los. Von wegen bei Zeiten, diese Idee hatten andere auch schon und so gab es einen Stau, der bis zur Autobahnausfahrt ging. Selbst der Polizist wusste nicht mehr weiter. So stellte Papi den Motor unseres Cabriolets ab und verdonnerte uns zum Schieben. Nach ca. einer Stunde waren wir drin. Wir parkten wiederum aber nicht mehr dort wo es sich gehörte, sondern wir stellten unser Auto vis-a-vis des Teilemarkts ab. Wir schauten uns die Stände an. Hier hatten wir ein lustiges Erlebnis: Mami und ich wollten eine Pinwand kaufen, welche aussah wie ein Kühlergitter und versuchten dem Verkäufer klar zu machen, dass wir nicht den DS wollten sondern den Traction Kühler, da kam der Besitzer des Standes und verhandelte weiter mit uns. Ich habe dann einige Worte zu Mami auf Schweizerdeutsch gesagt, da sagte unser Gegenüber: „Wir könnten ja auch schweizerdeutsch sprechen!“ Wir waren so platt, dass uns im ersten Moment gar nichts einfiel. Doch zuletzt haben wir den Preis von 20 Schweizerfranken auf 20 Französische Franken „herruntergehandelt“, weil wir an diesem Morgen die ersten Schweizer waren, die ihm etwas abgekauft hatten.

Um 13.30 Uhr gingen wir ins Hotel zurück. Andreas (mein Bruder), Marco und Josef (Söhne der Familie Mehri) wollten im Hotel noch ein bisschen baden.

Nachdem wir etwas getrunken hatten, gingen Papi und ich noch einmal ans Treffen. Wir schauten noch ein wenig (eineinhalb Stunden) dem Concours d' élégance zu, fuhren noch eine langsame Runde auf dem Gelände, trafen Peter Weber und liessen uns von ihm die Rennwagen erklären.

Als wir dann das Gelände wieder verlassen wollten, gab es schon wieder einen Stau, denn wenig später begann das Galadiner. Vorher wollten alle noch schnell unter die Dusche und in die besseren Kleider. Wir kamen schliesslich im Hotel an, das war die Hauptsache.

Am Galadiner machten sich Andreas, Marco und Josef einen Spass daraus Menuekarten zu tauschen. Auf der Frontseite waren verschiedene Citroentypen abgebildet, es gab fünf verschiedene Motive. Am Schluss hatten wir von jedem Typ eine Karte.

SONNTAG, 20.8.95

Heute hiess es früh aufstehen, denn morgen beginnt die Schule in Grosswangen wieder und wir sind immer noch in Zentralfrankreich. Aber nicht mehr lange! Schade.

Um 8.30 fuhren wir los, mit offenem Dach, alles auf der Autobahn Richtung Schweiz. Den ersten Halt mussten wir um ca.10.30 vor Lyon einlegen, weil wir kein Benzin mehr hatten. Und weiter gings. Andreas und ich hatten allen Proviant bei uns hinten. Als Mami mir andeutete sie hätte gerne ein Brötchen, war es gar nicht so einfach ihr es zu reichen, denn bei Tempo 110 und mit einer Scheibe als Schutz ist es fast unmöglich etwas nach vorne zu geben.

Den zweiten Halt haben wir kurz nach dem Zoll in Genf eingelegt. Wir mussten wieder einmal unsere Beine durchstrecken, denn im Fussraum des Schwiegermutterstitzes war unser ganzes Gepäck und eine komplette Auspuffanlage verstaut. Wie könnte es anders sein? Wir waren noch keine zwei Stunden in der Schweiz als es zu regnen begann. Dadurch war der dritter Halt bestimmt. Wir mussten das Dach schliessen und Andreas und ich mussten das Auto wechseln, denn es ist ziemlich unbequem zu viert im geschlossenen Cabi zu fahren, bei Mehris im Commercial ist dagegen genügend Platz.

Um 17.00 Uhr kamen wir in Grosswangen an. Müde und zufrieden schleppten wir die Koffer in die Wohnung und begannen mit auspacken.

Damit war unsere Reise beendet. Sie war spannend, abwechslungsreich interessant, lustig, lehrreich, einfach „dr Plausch“.





20 Jahre CTAC

Wie Ihr sicher alle schon wisst, laufen die Vorbereitungen zur Feier des 20 jährigen Geburtstages des CTAC auf Hochtouren. Das OK leistet grosse Arbeit.

So seht Ihr auf dieser Seite das Logo des Treffens. Es soll auch Plakate, Plaketten, eventuell Tragtaschen und ein Rallyeschild zieren. Im Original ist, was Ihr schwarz seht dunkelblau, was weiss ist (ausser dem Berg, der nicht wie veruriniert aussehen soll), wird auf den Plakaten gelb sein.

Das Programm steht weitgehend fest: am Samstag ein Ausflug in eine urchige, bergige Gegend (aber ohne grosse Steigungen) mit den Autos und Kraftwerkbesichtigung, gegen Parcours d'élégance in Glarus, am Abend Verpflegung und Unterhaltung im Festzelt. Am Sonntag Wettbewerb und Aktivitäten (Treffen von Schweizer Karrosserien und anderen Oldtimerfreunden) auf dem Festplatz, Corso nach Glarus, Gala Diner im Schützenhaus Glarus mit Preisverleihung.

Über die ganze Zeit ist eine Ausstellung von Schweizer Karrosserien (am Sonntag erwarten wir sogar ein Treffen von vielen Besitzern solcher Autos) ein Teilemarkt, eine Citroën Neuwagenausstellung sowie andere Aktivitäten vorgesehen.

Für die Finanzierung der grossen Ausgabenposten stehen Sponsoren in Aussicht, mit denen in den nächsten Tagen (ich schreibe dies Mitte November) definitiv abgeschlossen werden sollte.

Wir hoffen, ein attraktives und für Teilnehmer und Gäste interessantes Treffen auf die Beine stellen zu können. Bald werden die Anmeldeformulare bereit zum Versand sein. Natürlich hoffen wir auf rege Beteiligung seitens der CTAC Mitglieder. Wer es nicht lassen kann, ist gerne eingeladen, sich als Helfer zur Verfügung zu stellen (Anmeldetalon in Heft 5/95). An dieser Stelle möchte ich auch all jenen danken, die sich bereits gemeldet haben. Falls wir noch nicht auf Euch zugekommen sind, liegt das nicht daran, dass wir nichts zu tun hätten, sondern dass wir im "Stundeplan" noch nicht so weit sind, um genaue Einsatzpläne verteilen zu können.

Wir würden uns freuen, möglichst viele CTAC Mitglieder mit ihren Oldtimern in Mollis begrüssen zu dürfen.

Andreas Rutishauser

CITROËN • TRACTION • AVANT • CLUB

Postfach 1066, CH-8058 Zürich-Flughafen, Schweiz

CITROËN TRACTION AVANT CLUB MITGLIEDERWESEN

Adressänderung

Name

Vorname.....

PLZ/Ort

Geburtstag / /

Gültig ab:

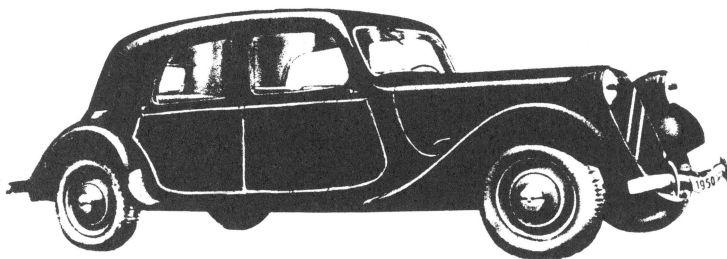
Vorname Partner.....

Adresse.....

Tel (P):..... /

Tel (G): /

Senden an: Robert Isler, Erikaweg 6, 8400 Winterthur



Mitglieder-Werbung

Untenstehend haben wir Werbetalons vorbereitet, die ausgeschnitten, fotokopiert, abgezeichnet etc., und möglichen Interessenten des CTAC zur Anmeldung gegeben bzw. unter den Scheibenwischer geklemmt werden können.



CITROËN • TRACTION • AVANT • CLUB

Postfach 1066, CH-8058 Zürich-Flughafen

Tel.: 052/43 25 17

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim CTAC.

Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name

Vorname Partner.....

Adresse.....

Tel (P):..... /

Vorname.....

Geburtstag / /

PLZ/Ort

Tel (G): /

AZB
8058 Zürich

PP/Journal
CH-8058 Zürich

Adressänderung melden an:
CTAC, Postfach 1066
CH-8058 Zürich-Flughafen

Die 10 PS CITROËN



General-Vertreter für die Schweiz

Willy RAMSEIER

3, RUE DU MONT-BLANC, 3

GENÈVE

